



WIR im Bistum

Pressestelle Bistum Augsburg | März 2018 | Nr. 16

Seit 14 Jahren stellt die Katholische italienische Gemeinde Ulm/Neu-Ulm am Karfreitag den Leidensweg Jesu in fünf Stationen szenisch nach. Rund 70 Laiendarsteller sind dafür jedes Jahr im Einsatz. Sie bringen damit eine italienische Tradition aus dem 14. Jahrhundert nach Deutschland, die mittlerweile nicht nur katholische Italiener, sondern auch viele deutsche Gläubige fasziniert und zum Mitbeten bewegt.

Tausende Menschen laufen den rund drei Kilometer langen Weg durch die Straßen von Neu-Ulm und Ulm regelmäßig mit, Giuseppina Baiano ist eine davon. Vor 26 Jahren ist sie aus Neapel nach Deutschland gezogen, heute wohnt sie in Kempten und ist dort in der katholischen Gemeinde aktiv. „Seit dreizehn Jahren beten wir den Kreuzweg in Ulm mit. Wir organisieren einen Bus und fahren mit rund sechzig Leuten aus dem ganzen Dekanat dorthin“, schildert Baiano. Für sie selbst ist er mittlerweile ein Muss, ohne den Leidensweg Jesu wäre Ostern nicht komplett, ist die gebürtige Italienerin überzeugt. Durch die plastische Darstellung gewinne die Leidensgeschichte an Realität, sagt sie. „Wenn ich die Szenen mit meinen eigenen Augen sehe, kann ich richtig spüren, wie die Geschichte, das Leiden und der Tod Jesu, wirklich abgelaufen und passiert sind.“

Bevor es losgeht, bereitet sich die Gruppe aus Kempten bereits im Bus gemein-

Via Crucis

Der Kreuzweg der italienischen Gemeinde in Ulm/Neu-Ulm bewegt tausende Menschen

sam mit Gebeten und einem Rosenkranz auf die Passion vor. Auch viele Kinder fahren zum Kreuzweg mit. Als zu grausam würden sie die Szenen nicht erleben. Die Kinder seien vielmehr beeindruckt von der Atmosphäre. „Sie verstehen dadurch, was Jesus für uns gemacht hat“, sagt Giuseppina Baiano.

Einen Unterschied zu den Kreuzwegen, die in Italien fest zur Tradition gehören und auch in kleinen Städten zur Darstellung gebracht werden, kann Giuseppina Baiano beim Kreuzweg in Ulm nicht ausmachen. „Die Darstellung in Ulm wurde in den vergangenen Jahren immer perfekter“, findet sie.

Der rund zweistündige Kreuzweg beginnt am Karfreitag, 30. März, um 18.00 Uhr auf dem Rathausplatz in Neu-Ulm. Er endet mit der Kreuzigungsszene auf dem Ulmer Münsterplatz. Weitere Informationen zum Kreuzweg finden Sie hier: www.kreuzweg-ulm.de

Maria Steber



Foto: Jürgen Pichler

Mit Geld die Welt retten

Kirchlich orientiert: Im Bistum Augsburg unterstützt eine Genossenschaft nachhaltige Energieprojekte



Dr. Thomas Wienhardt.
Foto: privat

Eigentlich ist die Idee nichts Neues: Um ein großes Ziel zu erreichen, bietet es sich an, sich zusammenzuschließen, um so gemeinsam besser voranzukommen. Diesen Gedanken hatten auch Dr. Thomas Wienhardt, Gemeindeentwickler im Bistum Augsburg, und seine Mitstreiter.

Am Anfang stand das Ziel, aus christlicher Überzeugung heraus etwas für die Bewahrung der Schöpfung zu tun. Herausgekommen ist dann am Ende eine eingetragene Genossenschaft: die EnergieVISION eG.

„Wir haben uns zunächst überlegt, wie wir Pfarreien bei uns im Dekanat Neuburg bei ihrem Engagement für die Umwelt helfen können“, blickt Thomas Wienhardt zurück. „2012 haben wir dann unsere Genossenschaft gegründet.“ Von Anfang an sei es dabei darum gegangen, Pfarreien und anderen kirchlichen Einrichtungen zu helfen,

nachhaltige Energieprojekte zu realisieren.

Der Gedanke, dabei Dienstleister zu sein, ist dem Pastoralreferenten sehr wichtig. Bietet zum Beispiel eine Kirchenverwaltung das Dach einer Kita, eines Pfarrheims oder Pfarrhauses für die Erzeugung von Solarstrom an, übernimmt die Genossenschaft alle dafür nötigen Schritte: Projektierung und Finanzierung ebenso wie Umsetzung und Betrieb.

Zehn Projekte seien in den vergangenen Jahren von der EnergieVISION im Bistum umgesetzt worden, weitere seien in Planung. „Und wir überlegen“, berichtet Dr. Wienhardt, „nicht nur in Photovoltaikanlagen zu investieren, sondern auch in andere regenerative Energien, etwa

Blockheizkraftwerke oder in Energie aus Wind und Wasser.“

All dies setzt natürlich eine entsprechende Zahl an Genossen voraus. „Momentan sind wir 67.“ Wienhardt muss es wissen. Denn er ist neben seiner Tätigkeit für das Bistum auch Vorstandsvorsitzender der Genossenschaft. Die Mindestbeteiligung liege bei 500 Euro für einen Anteil, insgesamt seien inzwischen für rund 330.000 Euro Anteile ausgegeben worden. Die investierte Summe der einzelnen Projekte belaufe sich bislang auf 850.000 Euro.

Wichtig ist dem Vorstandsvorsitzenden dabei der Hinweis auf den kirchlichen Bezug. „Dem sollten sich unsere Mitglieder schon verbunden fühlen“, betont er. Selbstverständlich könn-

ten deshalb kirchliche Einrichtungen wie Kirchenverwaltungen Anteile zeichnen. Die Genossenschaft sehe in ihrer Satzung zudem vor, bis zu 25 Prozent des Überschusses für kirchliche und soziale Projekte zur Verfügung zu stellen.

Traumhafte Dividenden könne er den Anteilseignern nicht versprechen. „Aber uns geht es ja auch um etwas Ideelles, um eine Vision“, ist Wienhardt überzeugt. Die Rendite habe für das Geschäftsjahr 2016 1,5 Prozent betragen, für 2015 seien 1,75 Prozent ausgeschüttet worden.

Karl-Georg Michel

Die EnergieVISION eG wird vom Genossenschaftsverband Bayern geprüft. Weitere Informationen gibt es im Internet: www.energievision-eg.de



Das Dach dieser Pfarrkirche im Penzberger Ortsteil Steigenberg wurde an die EnergieVISION verpachtet. Seit Ende 2014 erzeugen dort 405 Photovoltaik-Module Strom, auch für die Kirche und den dortigen Kindergarten.

Foto: EnergieVISION.

Reiseplanung im Großformat

Ministranten-Romwallfahrt 2018

Mit der Ministrantenwallfahrt im Sommer steht für mehr als 3.000 Jugendliche im Bistum ein besonderes Ereignis an. Damit die Romfahrt für alle ein unvergessliches Erlebnis wird, zeigen Thomas Kohler und sein Team im Bischöflichen Jugendamt (BJA) organisatorische Höchstleistungen.

Im Regal hinter dem Schreibtisch von Michaela Hartl stapeln sich die Ordner. Insgesamt sind es 45 Stück, die das Logo der Internationalen Ministrantenwallfahrt 2018 tragen. „Hier haben wir alle Anmeldungen für Rom gesammelt“, erklärt die Sekretärin und zeigt auf die Ordnerreihen.

1.150 Ministrantinnen und Ministranten haben sich über das BJA für die Wallfahrt angemeldet. „Viele Pfarreien organisieren die Fahrt aber auch selbst“, ergänzt Hartl. So machen sich Ende Juli insgesamt rund 3.350 Jugendliche aus dem Bistum auf den Weg nach Rom, wo sie auf mehr als 65.000 Minis aus der ganzen Welt treffen, gemeinsam Gottesdienste feiern und die ewige Stadt erkunden. Neben diözesanen Programmpunkten und internationalen Begegnungen erwartet die Ministranten als besonderer Höhepunkt ein Gottesdienst mit Papst Franziskus und allen Teilnehmern auf dem Petersplatz.

Damit bei der Verteilung auf die insgesamt 35 Busse und 18 Hotels in Rom nichts schief geht, müsse jede einzelne Anmeldung überprüft, eingescannt und in einer Liste erfasst werden, so Hartl. Tatsächlich habe sie fast jede der 1.150 Anmeldungen mehrmals in der Hand gehabt – und das zusätzlich zu ihren üblichen Aufgaben als Sekretärin im BJA.



Foto: Maria Steber (pba)

Thomas Kohler ist dankbar für diese Organisation und Unterstützung im Hintergrund. Der Referent für Ministrantenpastoral im Bistum Augsburg hat bereits im Herbst 2016 mit den Planungen für die Wallfahrt begonnen. „Der erste Schritt bei den Vorbereitungen war die Suche nach einem Reiseveranstalter, der für uns die Organisation der Hotels und Reisebusse übernimmt“, erinnert sich Kohler. Er selbst kümmere sich aber vor allem um die pädagogische und theologische Vorbereitung der Fahrt. „Mir ist wichtig, dass die Minis wissen, was es bedeutet, eine Wallfahrt zu machen“, betont er.

Dabei zählt Thomas Kohler auch auf das Engagement der Gruppenleiter in den Pfarreien. „Für die Vorbereitung in den Gruppenstunden haben wir thematische Einheiten und Materialien rund um die Romwallfahrt zusammengestellt, die den Gruppenleitern zum Download bereitstehen.“

Als besonderer Höhepunkt der Vorbereitungsphase werde für alle Romwallfahrer des Bistums im Juni ein großer Gottesdienst in Landsberg stattfinden, kündigt Kohler an. „Jeder Teilnehmer bekommt dort ein eigenes Pilgerpaket mit Liederheft, Schal, Armband und einem Hut in individueller Größe überreicht.“ Hier komme auch Michaela Hartl wieder ins Spiel. Die Hutgrößen aller 1.150 Minis hat sie in ihren Ordnern und Listen gesammelt.

Simone Zwikirsch

Die Ministranten-Romwallfahrt findet vom 29. Juli bis 4. August 2018 statt.

Thomas Kohler, Referent für Ministrantenpastoral im Bistum Augsburg, mit Sekretärin Michaela Hartl.

Foto: Simone Zwikirsch (pba)



„Singt dem Herrn ein neues Lied“

Credo Musik Tag: Inspiration für Gottesdienst und Verkündigung

Psalmobeats, credo unplugged, credoRap: Diese drei Musikformate sind in den vergangenen beiden Jahren zum Markenkern des Internetportals credo-online geworden. Und zwar indem sie alte biblische Texte und Gotteslob-Lieder neu interpretieren. Stücke, die ins Ohr gehen, zum Nachdenken anregen und Impuls sind, den eigenen Glauben zu vertiefen – für inzwischen zehntausende Zuhörer in den sozialen Netzwerken, aber auch bei Workshops im Religionsunterricht.

Auf diesem Fundament veranstalten credo-online, das Bischöfliche Jugendamt und das Institut für Neuevangelisierung nun am 21. April erstmalig den Credo Musik Tag im Pfarrzentrum Heilig-Geist in Augsburg-Hochzoll. Die Idee für einen solchen Workshop kam den Verantwortlichen von credo-online, als sie sahen, dass sich die Videoformate im Netz großer Beliebtheit erfreuen. „Wir stellten uns dann die Frage: Wie können wir das jetzt für junge Christen in den Pfarreien fruchtbar machen?“, erklärt Thomas Weifenbach, Chef-Koordinator von credo-online.

Da Verkündigung und Neuevangelisierung zur DNA von credo-online gehören,



sei für sie immer klar gewesen, dass die Musik dabei als Kommunikations- und Transportmittel eine herausragende Rolle spielen müsse, so Weifenbach. „Unser Wunsch ist es, eine musikalische Kultur zu fördern, in der sich junge Christen wohl fühlen, und die dem ästhetischen Empfinden junger Menschen entspricht.“ Daher soll der Credo Musik Tag nicht nur Musiker anlocken. Eingeladen sind alle, die Lust haben, Musik im Gottesdienst und der Verkündigung neu einzusetzen – Haupt- und Ehrenamtliche, Religionspädagogen und Tontechnikbegeisterte.

Die Initiatoren sind davon überzeugt, dass ihre Art des Musizierens nicht nur etwas für YouTube- und Fa-

cebook-Nutzer ist, sondern dass sie auch in Jugendgottesdiensten ihren Platz finden kann. „Geeignet für den Gottesdienst sind Stücke dann, wenn sie die Gläubigen innerlich und äußerlich miteinbeziehen. Da gelten die gleichen Maßstäbe wie bei Gregorianik, Neuem Geistlichen Lied und Orchestermessen“, ist sich Raphael Schadt sicher.

Der Musiker, der bei credo-online unter anderem für die Psalmobeats zuständig ist und der die deutsche Version der Hymne für den Weltjugendtag in Panama 2019 arrangierte, nimmt die Aufforderung des Psalmisten, „Singt dem Herrn ein neues Lied“ wörtlich. Er sieht sie als Einladung, „mit neuen Stilen zu spielen“ und als Herausforderung,

das Evangelium musikalisch weiterzugeben.

Für ihn sei es deshalb das Normalste der Welt, die Inhalte, die ihn begeistern, in die Musik zu verpacken, die er seit seiner Jugend liebt. Um diese Liebe zur Musik und zum Glauben weiterzugeben, ist der Credo Musik Tag ein perfektes Vehikel. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen Inspiration für die Gottesdienst- und Verkündigungsgestaltung mitnehmen, neue Kontakte knüpfen und neu für die Botschaft Jesu begeistert werden“, sind sich Weifenbach und Schadt einig.

Nicolas Schnall

Weitere Infos und Programm: www.credo-online.de

Impressum

PRESSESTELLE BISTUM AUGSBURG (pba)
Kornhausgasse 2, 86152 Augsburg
Telefon: 0821 3166-8322
Telefax: 0821 3166-8329
presse@bistum-augsburg.de
www.bistum-augsburg.de

V.i.S.d.P.: Dr. Karl-Georg Michel (*kgm*)
Redaktion: Nicolas Schnall (*nis*)
Maria Steber (*mst*)
Simone Zwikirsch (*zwi*)
Gestaltung: Iris Hahn, Sonja Haller
Sie können den Newsletter online bestellen oder abbestellen:
www.bistum-augsburg.de/wir-im-bistum

Anregungen, Kritik? Machen Sie mit! Wir freuen uns.
info@wir-im-bistum.de

